Alexander Wirth

Natur beobachten zwischen Orient und Okzident

Nordost-Griechenland – abseits des Tourismus

Schlagwörter

Europa, Griechenland, Nordosten, Kerkini-See, Nestos-Delta, Porto Lagos, thrakischen Lagunen, Ismarida-See, Ost-Makedonien, Thrakien

Artikelhistorie

eingereicht:	09.08.2012
online-Publikation:	26.12.2012
1. Änderung:	–
2. Änderung:	–
3. Änderung:	–
Print-Publikation:	–

Zusammenfassung

Nordost- Griechenland – genauer die Region Ost-Makedonien und Thrakien – hält für Naturbegeisterte eine Vielzahl an Möglichkeiten bereit. Die Nähe zur Türkei spiegelt sich in der Artenvielfalt in Flora und Fauna wieder. Die Regionen beherbergen eine Vielzahl an verschiedenen Biotopen: unter anderem mehrere Feuchtkomplexe, Auwald, 2000 m hohe, vollständig bewaldete Berge mit Buchenurwäldern, sowie Sand- und Dünenlandschaften. Der Bosporus stellt eine der Hauptrouten von Zugvögeln dar, weshalb viele Tiere die griechischen Feuchtgebiete für eine Pause nutzen. Die Gegend ist gespickt mit Nationalparks, Ramsar-Schutzgebieten und Natura 2000-Schutzflächen.

Kerkini-See

Wir starten unsere Reise am Kerkini- See. Er liegt etwa 80 km nordöstlich von Thessaloniki und ist allemal eine Reise wert. Nicht ganz am See angekommen stoßen wir auf die ersten Schwarzmilane. Scheltopusiks und Smaragdeidechsen sonnen sich auf dem warmen Asphalt am Straßenrand, teilweise sogar so zahlreich, dass man sehr vorsichtig fahren muss. Westlich führt eine Straße nahezu vollständig am See entlang und erlaubt folglich immer wieder wunderbare Aussichten mit vielen zu beobachtbaren Tieren. So entdecken wir weiterhin Uferschwalben, Löffler, Seiden- und Graureiher, sowie Kormorane, Zwergscharben und Brandgänse. Inmitten dieser Idylle laufen hin und wieder kleinere und größere Herden von Wasserbüffeln herum, die charakteristisch für diesen Teil Griechenlands sind. Auf den Wiesen und Weiden, sowie den angrenzenden Feuchtgebieten tummeln sich viele Singvögel wie Lerchen, Ammern und Rohrsänger. Nur schwer lässt sich die gesamte Artenvielfalt mit dem Auge erfassen, besonders wenn man die ganzen Insekten versucht zu bestimmen.

Zwergscharben bei der Rast am Kerkini-See

Ein magischer Ort ist der Hafen von Mandraki. Von hier aus kann man die von den Naturschutzorganisationen errichteten Brutplattformen für die seltenen Krauskopfpelikane und Flussseeschwalben sehen, die oft schon nach kurzer Zeit angenommen werden. Außerdem findet man hier Haubentaucher, Teichralle, Kormorane, Zwergscharben und beide in Europa vorkommenden Pelikanarten in unmittelbarer Nähe.

Des Weiteren sehen wir hier Würfelnatter und Sumpfschildkröte.

Nestos-Delta

Der Nestos ist einer der fünftgrößten Flüsse Griechenlands. Er kommt aus dem bulgarischen Rila-Gebirge und fließt durch die Rhodopen Richtung Ägäisches Meer. Am Rande des Bergmassivs hat er sich in Jahrtausenden eine beeindruckende, rund 30 km lange Schlucht gegraben. Durch eben diese Schlucht fuhr früher der Orientexpress und auch heute noch werden die Schienen von der griechischen Bahn genutzt. Eine weitere Möglichkeit die Schlucht in voller Länge zu erkunden, ist eine geführte Kanufahrt, was außerdem auch eine besondere Art ist, den dort lebenden Tieren nahe zu kommen. So findet man in der Schlucht regelmäßig Fischotter, Rehwild, Gänsegeier, Mönchsgeier, sowie einige Adler. Wer sich auf dem Wasser nicht wohl fühlt, kann die Schlucht auf einem schmalen Weg erleben. Allerdings nur einige Kilometer weit, denn dann verläuft sich der Weg im Auwald des Flusses.

Schwarzstorch in der Nestos-Schlucht

Südlich der Rhodopen, in der Nähe des Dorfes Chrysoupoli, befinden sich insgesamt 18 Süßwasserseen. Rund um die Seen findet man eine Vielzahl an Orchideen im Frühjahr, sowie weitere herrliche Blumenwiesen. Immer wieder überfliegen Sperber, Habichte und Weihen das Gelände und hin und wieder suchen Schlangenadler die Seen auf. An den Seen kann man mit viel Glück einige Nattern, Landschildkröten und Eidechsen finden. Das Quarken der Seefrösche wird durchdrungen von dem Trellern der Rohrsänger, Dommeln und Reiher (unter anderem auch Purpurreiher). Auf einigen der Seen blühen bis heute die Teichrosen und Wassernüsse.

Verlässt man die Seen in Südöstliche Richtung erreicht man den Auwald des Nestos bzw. dass, was davon noch übrig ist. Der Teil der gerettet werden konnte steht heute unter Naturschutz und bietet Fischottern, Wildkatze und Goldschakalen ein zuhause. Neben den genannten Säugetieren brüten hier auch noch der Schreiadler und eine kleine Population des Wildfasans. Bei der Fahrt auf dem Auwalddamm Richtung Mündung trifft man auf eine große Anzahl an Singvögel wie etwa Bienenfresser, Fliegenschnäpper, Würgern und mit viel Glück sogar dem seltenen Maskenwürger. Häufig kann man auch Reptilien an den Wegesrändern beobachten und an mancher Stellen Wasser- und Sumpfschildkröten. An der Mündung findet man in der Regel eine Steppenmöwen- Kolonie. Auch botanisch ist der Auwald interessant. Bis spät in das Jahr hinein findet man hier einige Orchideen wie z.B. die Sommerwendelorchis. Aufgrund der Vielfältigen Flora kommen hier natürlich auch reichlich Insekten vor: Segelfalter, (östlicher) Schwalbenschwanz, (östlicher) Osterluzeifalter und zahlreiche Libellen leben im Auwald.

Westlich von Keramoti findet man drei große Lagunen, in denen regelmäßig Flamingos, Löffler und Pelikane zu beobachten sind. Auch Rallenreiher, Nachtreiher und Steinkäuze werden hier gesichtet. Die Lagunen sind zudem einer der wenigen Brutplätze des Spornkiebitzes in Europa, an denen man auch die Dünen-Trichternarzisse findet.

Orchideen an den Süßwasserseen

Porto Lagos / thrakische Lagunen

Weiter östlich befindet sich das kleine Fischerdörfchen Porto Lagos auf einer schmalen Landenge die im Norden durch den Vistonis- See und im Süden durch das Ägäische Meer begrenzt wird. In der Nähe des Hafens von Porto Lagos befindet sich eine Seidenreiher-Kolonie die regelmäßig großes Interesse erweckt. Leider nicht nur bei Naturliebhabern. Entlang der Flussläufe, die den Vistonis- See speisen findet man Eisvogel, Bienenfresser, Kormorane, Bläss- und Teichhühner, eine Vielzahl an Enten und viele Singvögel. Regelmäßig gleiten Rohrweihen in ihrem charakteristischen V-Flug an den Lagunen entlang und kämpfen mit Mäusebussarden um die Beute.

Goldschakal in den Lagunen in der Nähe des Nestos-Deltas

Folgt man der Straße nach Fanari, findet man linkerhand fünf Lagunen aneinander aufgereiht. Die Artenvielfalt in diesen Lagunen ist nicht so groß wie an manch anderem Ort in dieser Gegend, allerdings hat man hier die Chance auf recht große Schwärme an Vögeln wie z.B. Flamingos oder beide Arten Pelikane. Auch Limikolen und Seeschwalben kann man hier oft sehen. Die verbindenden Straßen und Feldwege sind ideale Biotope für Reptilien und Amphibien wie z.B. die Leopardnatter.

Ismarida-See (früher Mitrikou- See)

Der Ismarida-See ist leider nur an einer Stelle zugänglich. Allerdings kann man von hier an manchen Tagen hunderte an Schwänen, Gänsen und Enten beobachten. Rundherum um den See befinden sich breite Schilfgürtel, die Heimat für viele Ammern, Würger und Rohrsänger sind. Auch Bienenfresser und Blauracken können hier gesichtet werden. Ganz besondere Highlights in dieser Region sind sicherlich die vielen verschiedenen Falken wie unter Anderem die Rötelfalken, Rotfußfalken, Eleonorefalken und Wanderfalken, sowie Schrei-, See- und Fischadler. Je nach Jahreszeit findet man hier auch viele Reiher und Sichler, Löffler und Pelikane.

Ost-Makedonien und Thrakien

Die Region ist infrastruturell gut erschlossen und seit der Fertigstellung der Autobahn (E 90) auch sehr gut zu erreichen. Allerdings ist man in den Gebieten sehr schnell auf sich angewiesen. Es gibt zwar Informationszentren der Nationalparks, allerdings ist das meiste Material auf Griechisch, was viele Interessierte erst einmal abschreckt. Die Zentren und andere Nichtregierungsorganisationen (NRO/NGO) bieten geführte Vogelbeobachtungs- Touren an. Allerdings hat die Region sehr viel mehr zu bieten, als nur Vögel. Andererseits ist gerade dies auch ein positiver Effekt. Nur selten begegnet man touristischen Gruppen und wenn dann nur vereinzelt kleinen Gruppen, die sich eben auch ihren eigenen Weg durch die Gebiete schlagen. So kann man oftmals in aller Ruhe die Tiere beobachten - nur man selbst und die Natur.

Rüttelnder Rötelfalke

Anschrift des Verfassers

Aleaxander Wirth
Am Sillienbusch, D-31061 Alfeld
alexwirth@freenet.de